

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 81 (2003)
Heft: 6

Artikel: Ausspannen auf der Insel
Autor: Schmid, Erica
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725246>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Zitadelle des Inselhauptstädtchens Victoria (Rabat) bietet eine wunderschöne Rundschau über Gozo.

Ausspannen auf der Insel

Malta ist bekannt. Doch Gozo? Das ist Maltas kleine hübsche Schwester. Hier wie dort gibt es das ganze Jahr über viel Sonne und Wärme und allerhand zu entdecken.

VON ERICA SCHMID

Spiel der Morgensonne überm Meer. Palmen, die sich im Swimmingpool spiegeln. An jeder Ecke blühen und ranken Hibiskus, Jasmin, Reben und Kaktusfeigen. Da hüpfen selbst Morgenmuffel mühelos aus den Federn. Hier vor dem Hotel stehen geflochtene Liegen und zwei Pools bereit für die Gäste. Zwei junge rote Katzen sind auf Schnuppertour, Hähne krähen in der Ferne.

Einige Angestellte schauen zum Rechten und reden miteinander. Viele Hauchlaute sind zu hören, klingt arabisch, und man könnte meinen, die Leute kämen aus Tunesien. Nein, wir sind auf Gozo, auf einer der drei Inseln des maltesischen Archipels. Dieser winzige, nur 67 Quadratkilometer grosse Fleck auf der Weltkarte liegt zwischen Sizilien, Tunesien und Libyen.

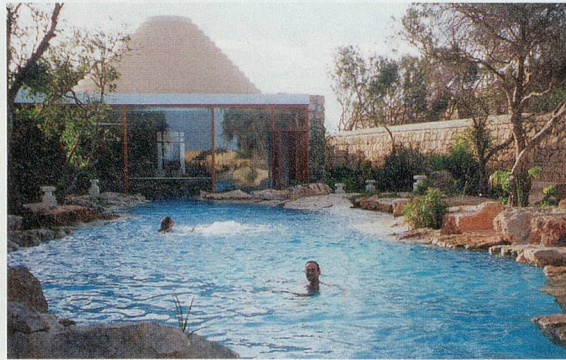
Die Alltagssprache hier ist Malti, ein im Grunde arabischer Dialekt mit italie-

nischen, französischen und englischen Elementen. Die Ortsnamen sind fast alle arabischen Ursprungs. Wer etwa nach dem Weg nach Xlendi fragt und sprachgewandt «Schlendi» sagt, holt sich mit der korrekten Aussprache bei der sehr freundlichen Bevölkerung auf jeden Fall Punkte. Doch englisch spricht hier eigentlich jeder und italienisch auch viele. Malti und Englisch, das sind die beiden offiziellen Landessprachen der drei Schwesterinseln Malta, Gozo und Comino, die zusammen an die 400 000 Einwohner haben.

Überall setzen Kirchen, Kuppeln und Türme markante Akzente in die Landschaft. «Wir sind zwar zu 98 Prozent katholisch, doch Gott heisst auch in unserer Sprache Allah», sagt die einheimische Reiseleiterin Mirjam. «Wir haben eine der höchsten Kirchendichten, spenden, wo es nur geht, und wenn die Leute sonntags nicht im Auto sitzen, dann eben in der Kirche», sagt sie und lacht.

Gozo ist überschaubar und nicht nur zum Entspannen schön. Hier gibt es für jeden Geschmack etwas: Schnorcheln und Tauchen für Wasserratten, Wellness für Körperbewusste, Velofahren und Wandern für Gemütliche, Opernaufführungen, Barockkirchen und einzigartige Tempelruinen aus der Steinzeit für Kulturgebeisterte. Unbedingt sollte man auf die mächtige Zitadelle im Hauptstädtchen Victoria (Rabat) steigen. Von dort bietet sich ein grandioses Panorama weit über die Insel. Meer und Mäuerchen, wo man hinsieht, und Siedlungen aus gelblichem Kalkstein. Im Frühling blüht auf den Feldern der rote Klee, im Sommer wird es grün, und im Herbst und Winter dominieren die Ocker- und Brauntöne.

Auch gut essen kann man auf Gozo und Malta vielerorts. «Fisch und Fleisch sind prima, doch wir lieben Pasta», sagt Reiseleiterin Mirjam. «Sind wir im Ausland, fragen sich die Leute: Sie essen wie



Sich wohl fühlen im Pool oder Naturbad im Ta'Cenc auf Gozo oder im Kleopatrabad im Corinthia Palace auf Malta (rechts).

die Italiener, sprechen wie die Araber, woher die bloss kommen mögen?»

Zurück im Hotel Ta'Cenc bei Sannat, Gozos bester Adresse. Hier haben alle ihr eigenes «Häuschenzimmer», teilweise mit Trullo, einer Art Kuppeldach. Dann gehts in die neulich eröffnete Spa- und Wellnessabteilung – und bei Massage und Gesichtsbehandlung fühlt man für zwei, drei Stunden den Himmel auf Erden. Und wenn man schon so nah am Meer ist, kann man fast nicht anders, als in die kleine Bucht hinunterzusteigen und ins kobaltblaue Nass eintauchen.

Bei der Ausfahrt mit der Fähre aus Mgarr (imdschár) werden nicht nur die Kirchenkuppeln kleiner und kleiner. Bald schon aus dem Blickfeld verschwunden sind im Hafen Gozos auch die farbenfrohen Luzzi, die Fischerboote mit den wachenden Augen des Osiris zum Schutz der Fischer – gegen den bösen Blick, und damit sich der Himmel gnädig zeigt.

Pulsierendes Malta

Das landschaftlich karge Malta ist nicht gerade eine Insel für die grosse Liebe auf

GUT ZU WISSEN

Informationen: Beim Fremdenverkehrsamt Malta in Zürich erhalten Sie unverbindlich alle Informationen und Unterlagen über Malta und Gozo. Telefon 01 350 39 83, Mail switzerland@urlaubmalta.com – im Internet www.urlaubmalta.com

Hinreise: Mit Air Malta von Zürich nach Malta. Fünfmal wöchentlich, Flugdauer 2 Std. 20 Min. Tagsüber stündlich verkehren Fähren zwischen Malta und Gozo, Überfahrtsdauer 25 Minuten.

Übernachten: Pauschalarrangements gibt es in verschiedenen Preisklassen. Eine Woche Gozo oder Malta im Mittelklass-Doppelzimmer (inklusive Flug, Frühstück, lokale Reiseleitung usw.) gibt es in der günstigsten Zeit bis Ende Oktober ab ca. CHF 900.–. Winterangebote sind noch günstiger.

Tipp: Eine besondere Art, auf Gozo zu logieren, ist, ein Farmhaus zu mieten. Diese eignen sich auch, um im Kreis von Kind und Kindeskindern oder Freunden Inselerien zu machen.

den ersten Blick. Keine Flüsse, keine Seen, keine Wälder. Stattdessen überzieht ein Netz von Steinmauern die Felder und schützt sie vor der Bodenerosion. Doch auf Malta gibt es eine Fülle von historischen Sehenswürdigkeiten und ein Meer von Häusern und Gassen, die faszinieren.

Hier, auf dieser einst strategisch wichtigen Insel im Mittelmeer, haben verschiedenste Mächte ihre Spuren hinterlassen: Ab 870 war der Archipel für zwei Jahrhunderte unter arabischer Herrschaft. Über 250 Jahre hatte der Johanniter-Orden das Sagen. Um 1800 kamen die Briten. Seit 1964 ist Malta unabhängig. Bald weht auch hier die blaue Flagge mit den gelben Sternen, im nächsten Jahr nämlich gesellt sich Malta zu den EU-Staaten.

Ausschwärmen in der Inselhauptstadt Valletta lohnt sich: zum Aussichtspunkt über dem grössten Naturhafen Europas mit den ankernden Kreuzfahrtriesen; auf den täglichen Strassenmarkt in der Merchants Street oder in die wunderschöne Kathedrale. Und natürlich einen Ein-

INSERAT



CARITAS Schweiz
Suisse
Svizzera
Svizra

Auf zum Bergfrühling

Freiwilligen- oder Sozialeinsatz im Berggebiet

Informationen bei Caritas Schweiz
Telefon 041 419 22 22

www.caritas.ch

Foto: Christof Hirtler

kaufsbummel machen in den auf- und absteigenden Gassen der Stadt, wo bunte, verglaste Holzbalkone den Hausfassaden eine besondere Note geben.

Auch auf Malta sind – wie im Süden charakteristisch – die Familienbande noch sehr eng. «In zehn, zwanzig Minuten sind wir ja stets beim Rest der Familie. Wenn die Autofahrt zu den Liebsten mehr als zwanzig Minuten dauert, ist das für unsereins schon zu weit», sagt die Reiseleiterin. Verglichen mit dem gemächlichen Leben Gozos, herrscht hier bedeutend mehr Betrieb – und auch Verkehr. «Im Sommer, wenn es heiss ist, fahren wir nicht links oder rechts, sondern im Schatten», witzelt sie. Die Malteser fahren rassig, und der Linksverkehr ist sowieso nicht jedermanns Sache. Doch das Busnetz ist gut ausgebaut. Und wer sich einmal eine Extra-Tagestour leisten möchte, kann sich vielleicht ein Auto mieten samt Chauffeur.

Imposante Kulturschätze

Im Reiseprogramm keineswegs fehlen darf ein Besuch von Mdina (imdína), Maltas auf einer Felsnase thronender, früherer Hauptstadt. Auch die römischen Katakomben in Rabat sollte man nicht versäumen. Wer Lust auf prähistorische Zeugnisse hat, sucht die eine oder andere der geheimnisumwitterten Tempelanlagen auf der Insel auf oder wandelt auf bronzezeitlichen Karrenspuren.

Auch Wellnessferien auf Malta kommen mehr und mehr auf. Als Gast im gediegenen Corinthia Palace in San Anton, dem führenden Wellnesshotel des Archipels, kann man sich von Kopf bis Fuss verwöhnen lassen. Mit einem vielfältigen Angebot, das schmerzenden Rücken, bleichen Gesichtern und müden Seelen einfach wohlbekommt. Auf allen drei Inseln finden Sonnenanbeter auch Sand- und Felsstrände sowie kleine Buchten zum Baden im Meer.

Die beste Zeit für Ferien auf Gozo oder Malta ist für Hitzeempfindliche im Frühjahr oder Herbst. Und warum nicht einmal dem Winter entfliehen, es sich im milden Klima Gozos gut gehen lassen und dies vielleicht mit einem Sprachaufenthalt verbinden, um Englisch zu lernen? Ferien auf Malta oder Gozo können, müssen aber nicht teuer sein. Besonders in der Nebensaison gibt es attraktive günstige Pauschalarrangements. ■



Bummeln in den Gassen Vallettas – bunte Holzbalkone prägen das Stadtbild.